



Erleichtertes Lächeln: Kyrillos Kaioglidis (49) wird der neue Hilchenbacher Bürgermeister. Bei der Stichwahl holte er am Sonntag fast zwei Drittel der Stimmen. Foto: Jan Schäfer

Hilchenbacher setzt sich durch

HILCHENBACH Kyrillos Kaioglidis hat bei Stichwahl mit 64,49 Prozent die Nase vorn

Der rathausinterne Bewerber überzeugte mehr Wähler als die Kreutztaler Beigeordnete Edelgard Blümel.

js ■ Das Zittern hatte ein frühes Ende für den neuen Hilchenbacher Bürgermeister. Bereits wenige Minuten nach dem Schließen der Wahllokale gingen die ersten Schnellmeldungen der Auszählungen ein. Von vorneherein hatte Kyrillos Kaioglidis die Nase vorn – und das sollte sich nicht mehr ändern. Der 49-Jährige, der als Einzelbewerber mit Unterstützung der in der Stadt Hilchenbach traditionell starken SPD bereits im ersten Durchgang zwei Wochen zuvor unter den fünf Kandidaten am besten abgeschnitten hatte, konnte seinen Vorsprung ausbauen. 64,49 Prozent

der gültigen Stimmen, die bei der Stichwahl abgegeben wurden, galten ihm.

In allen Wahlbezirken war das Votum klar. Die Wahlbeteiligung von 52 Prozent war weniger schwach, als im Laufe des Tages anzunehmen war – an die gut 60 Prozent zwei Wochen zuvor kam sie erwartungsgemäß aber nicht mehr heran.

Corona hatte die Kommunalwahl 2020 zu einer etwas weniger geselligen Veranstaltung verkommen lassen. Die bei Wahlen übliche Zusammenkunft im Ratssaal war wegen der Pandemie-bedingten Sicherheitsbestimmungen ausgefallen. Sowohl bei der ersten Runde am 13. September als auch am Sonntag verfolgte Kyrillos Kaioglidis das Wahlergebnis im Familienkreis, zu Hause auf dem Hilchenbacher Kirchberg. Auch dabei: Kaioglidis' Vater, der seit einigen Jahren wieder in Griechenland lebt und die Wahl seines Sohnes um keinen Preis verpassen wollte – und nun entsprechend stolz sein kann.

„Übergelukkig“ zeigte sich der designierte Verwaltungschef, als das Ergebnis feststand und er – nach erstem Jubel samt Anstoßen in der Familie – rund ums Rathaus mit Jubel und unter Applaus seiner Kollegen in Empfang genommen wurde, wobei er zahlreiche Glückwünsche am Wegesrand einsammelte. Die SPD, seine Unterstützerpartei, hatte sich in einer Gaststätte am Marktplatz eingefunden, um ihren erfolgreichen Kandidaten standesaber auch Corona-gemäß hochleben lassen zu können.

Das deutliche Ergebnis der Stichwahl wertet Kyrillos Kaioglidis, derzeit Stabsstellenleiter für Stadtmarketing, Tourismus und Wirtschaftsförderung, als klares Signal der Hilchenbacher, dass sie einen Hilchenbacher als Bürgermeister haben möchten. „Mir fällt eine große Last von den Schultern“, sagt er mit Blick auf die Wahlkampfartur der vergangenen Monate. „Es war viel Arbeit, aber es hat sich gelohnt.“

Edelgard Blümel, die mit ihrer Zweckkoalition in einem Allenbacher Restaurant die Resultate des Wahlabends verfolgte, zeigte sich als faire Verliererin. „Ich kann mit diesem Ergebnis sehr gut leben“, erklärte die 60-Jährige. „Ich bedanke mich bei allen Hilchenbachern, die mir ihre Stimme gegeben haben.“ Es könne nun einmal nur einen Sieger bei einer solchen demokratischen Wahl geben. Sie werde nun weiterhin als Kreutztaler Stadträtin arbeiten. „Und das mache ich sehr gern.“

Die Anstrengungen der vergangenen Monate seien für sie keine verlorene Zeit gewesen. In Hilchenbach habe sie eine wunderschöne Stadt kennengelernt mit vielen netten, engagierten Menschen. „Ich habe gute Bekanntschaften und auch Freundschaften geschlossen.“ Ihre Verbindung zu Hilchenbach habe sich mit ihrer Wahlniederlage auch nicht erledigt. Dem künftigen Bürgermeister wünscht Blümel, dass er all das, was er sich vorgenommen habe, nun auch umsetzen könne.

Bis dahin bleibt noch ein wenig Zeit für



64.49



35.51